

**Fragen BürgerApp Klimaschutzprogramm – Sektor Wärme - SPD-Vorschlag**

Titel:

**Tübinger Klimaschutzprogramm – Maßnahmen im Bereich Wärmeversorgung und -erzeugung (82/128)**

Erläuterung:

Etwa die Hälfte der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen (vor allem CO<sub>2</sub>) in Tübingen stammt vom Sektor Wärme. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Emissionen drastisch zu senken. Dafür soll der Energiebedarf gesenkt, die Erzeugung effizienter und der Anteil erneuerbarer Wärme erhöht werden. (294/300)

-----  
Frage 1:

**Wie bewerten Sie den umfänglichen Ausbau der Nah- und Fernwärmenetze durch die Stadtwerke Tübingen? (99/100)**

Erläuterung:

Ein Viertel des Wärmebedarfs in Tübingen wird bereits über Fernwärme gedeckt. Diese Wärme stammt bisher überwiegend aus hoch effektiven Heizkraftwerken und kann schnell auf erneuerbare Energiequellen umgestellt werden. (218/300)

- Sehr gut (8/30)
- Eher gut (8/30)
- Teils-teils (11/30)
- Eher schlecht (13/30)
- Sehr schlecht (13/30)
- Kann ich nicht beurteilen (25/30)

-----  
Frage 2:

**Wie bewerten Sie die Anschlusspflicht an ein Wärmenetz, wenn der bisherige Kessel ausgedient hat? (99/100)**

Erläuterung:

Gebäude sollen verpflichtend an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen werden, wenn die bisherige Heizung (z. B. Öl oder Gas) ausgedient hat und vor Ort ein Wärmenetz bereitsteht. Nur wenn Wärmenetze von möglichst vielen genutzt werden, kommen die Vorteile für den Klimaschutz voll zum Tragen. (297/300)

**Frage: was bedeutet ‚ausgedient‘? Der Heizkessel muss ausgetauscht werden, weil/wenn er kaputt ist oder doch erst, wenn gesetzliche Regelungen zum Tragen kommen?**

- Sehr gut (8/30)
- Eher gut (8/30)
- Teils-teils (11/30)
- Eher schlecht (13/30)
- Sehr schlecht (13/30)
- Kann ich nicht beurteilen (25/30)

Frage 3: **streichen, da zu vage und Frage 4 entscheidender ist**  
**Wie bewerten Sie den Vorschlag, bis 2030 nahezu alle Ölheizungen in Tübingen zu ersetzen? (90/100)**

Erläuterung:

Jede siebte Heizung in Tübingen ist ein Öl-Kessel. Diese sollen rasch durch klimaneutrale Heizungen ersetzt werden. Ölheizungen erzeugen besonders viele klimaschädliches CO<sub>2</sub>. Deshalb hat der Bundesgesetzgeber beschlossen, dass Ölheizungen zukünftig kaum, nur ausnahmsweise, eingebaut werden können. (298/300)

- Sehr gut (8/30)
- Eher gut (8/30)
- Teils-teils (11/30)
- Eher schlecht (13/30)
- Sehr schlecht (13/30)
- Kann ich nicht beurteilen (25/30)

-----  
Frage 4:

**Wie bewerten Sie eine Pflicht, bis 2030 alle Ölheizungen zu ersetzen? (82/100)**

Erläuterung: **Klärung der Bedingungen**

Der Bundesgesetzgeber hat zwar beschlossen, dass Ölheizungen nach und nach ersetzt werden müssen. **Aber damit gibt es diese Form der Heizung noch sehr lange. In Tübingen soll deshalb eine lokale Austauschpflicht gelten, sobald dafür eine gesetzliche Grundlage geschaffen wurde. (277/300)**

- Sehr gut (8/30)
- Eher gut (8/30)
- Teils-teils (11/30)
- Eher schlecht (13/30)
- Sehr schlecht (13/30)
- Kann ich nicht beurteilen (25/30)

-----  
Frage 5:

**Wie bewerten Sie große Solarthermie-Anlagen auf Freiflächen als Wärmequelle für Fernwärmenetze? (95/100)**

Erläuterung:

Vorgesehen ist der Bau von großen Solarthermie-Anlagen, um Sonnenenergie preisgünstig und mit hohem Wirkungsgrad als Quelle für die Fernwärmenetze der Stadtwerke zu nutzen. Solarthermie benötigt weder Brennstoff noch erzeugt sie Abgase. (234/300)

- Sehr gut (8/30)
  - Eher gut (8/30)
  - Teils-teils (11/30)
  - Eher schlecht (13/30)
  - Sehr schlecht (13/30)
  - Kann ich nicht beurteilen (25/30)
-

Frage 6:

**Wie bewerten Sie den Bau von Holzheizkraftwerken als Wärmequelle für die Fernwärme? (84/100)**

Erläuterung:

Holz ist ein regional gut verfügbarer Energieträger. Aufgrund des Klimawandels wird absehbar viel Schadholz verfügbar sein. Bei der Verbrennung wird lediglich so viel CO<sub>2</sub> freigesetzt, wie vorab durch den Baum gebunden wurde, so dass die Verbrennung klimaneutral ist. (266/300)

- Sehr gut (8/30)
  - Eher gut (8/30)
  - Teils-teils (11/30)
  - Eher schlecht (13/30)
  - Sehr schlecht (13/30)
  - Kann ich nicht beurteilen (25/30)
- 

Frage 7:

**Wie finden Sie, dass Neubauten deutlich energiesparender als die gesetzliche Vorgabe sein sollen? (97/100)**

Erläuterung:

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Stadt bei Grundstücksverkäufen und städtebaulichen Verträgen die Wohnbebauung nach dem Standard „KfW-Effizienzhaus 40“ vertraglich festlegt. Dies geht über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinaus. **Dieser Standard spart mehr Energie, verteuert aber den Bau.** (297/300)

- Sehr gut (8/30)
  - Eher gut (8/30)
  - Teils-teils (11/30)
  - Eher schlecht (13/30)
  - Sehr schlecht (13/30)
  - Kann ich nicht beurteilen (25/30)
- 

Frage 8:

**Wie bewerten Sie städtische Zuschüsse für eine energetische Wohngebäudesanierung? (82/100)**  
*Veränderung der Fragestellung zur Einengung des Bezuschussungsbereichs – vgl. Erläuterung*

Erläuterung:

Ein Großteil unserer Gebäude wurde gebaut, bevor es gesetzliche Vorgaben zum Wärmeschutz und zur Dämmung gab. Durch Sanierungsmaßnahmen kann der Energieverbrauch deutlich gesenkt und der Wohnkomfort gesteigert werden. Durch städtische Zuschüsse könnte die Zahl der sanierten Gebäude steigen. (291/300)

- Sehr gut (8/30)
- Eher gut (8/30)
- Teils-teils (11/30)
- Eher schlecht (13/30)
- Sehr schlecht (13/30)
- Kann ich nicht beurteilen (25/30)

Frage 9: **streichen – Anzahl Fragen in Grenzen halten**

**Wie bewerten Sie durch die Stadt finanzierte Beratungen für Privathaushalte zum Energiesparen? (94/100)**

Erläuterung:

In privaten Haushalten lässt sich viel Energie einsparen, etwa durch gezieltes Heizen und Lüften, stromsparende Gerätenutzung oder das Ausschalten von Stromfressern. Eine unabhängige Beratung kann Bürger\_innen über diese Möglichkeiten und finanzielle Förderprogramme aufklären. (278/300)

- Sehr gut (8/30)
  - Eher gut (8/30)
  - Teils-teils (11/30)
  - Eher schlecht (13/30)
  - Sehr schlecht (13/30)
  - Kann ich nicht beurteilen (25/30)
- 

Frage 10:

**Wie bewerten Sie mehr städtische Förder- & Beratungsangebote gezielt für den Ölheizungs-Austausch? (99/100)**

Erläuterung:

Ölheizungen in Tübingen sollen durch klimaneutrale Heizungen ersetzt werden. Eine gezielte Beratung und finanzielle Förderung für Hauseigentümer\_innen kann dazu beitragen, dass dieser Austausch schneller stattfindet. (216/300)

- Sehr gut (8/30)
  - Eher gut (8/30)
  - Teils-teils (11/30)
  - Eher schlecht (13/30)
  - Sehr schlecht (13/30)
  - Kann ich nicht beurteilen (25/30)
- 

Frage 11:

**Wie bewerten Sie den Vorschlag, weiteren Wohnraum durch den Ausbau von Dachgeschossen zu schaffen? (98/100)**

Erläuterung:

Durch Ausbau oder Aufstockung von Dachgeschossen kann zusätzlicher Wohnraum im Bestand geschaffen werden. So kann die bestehende Infrastruktur (z. B. Nah- und Fernwärme) besser ausgenutzt und der Material- und Wärmebedarf pro Person gesenkt werden. Freiflächen werden so für die Natur erhalten. (294/300)

- Sehr gut (8/30)
  - Eher gut (8/30)
  - Teils-teils (11/30)
  - Eher schlecht (13/30)
  - Sehr schlecht (13/30)
  - Kann ich nicht beurteilen (25/30)
-

Frage 12: **streichen**

**Wie finden Sie Zuschüsse, um den Ausbau von Häusern und die Bebauung leerer Grundstücke zu fördern? (100/100)**

Erläuterung:

Tübingen wird weiterhin einen großen Bedarf an Wohnraum haben. Gleichzeitig gibt es eine große Anzahl an Baulücken und bestehenden Häusern die ausgebaut werden könnten. Finanzielle Zuschüsse können Anreize für Eigentümer\_innen sein, damit neuer Wohnraum entsteht. (263/300)

- Sehr gut (8/30)
- Eher gut (8/30)
- Teils-teils (11/30)
- Eher schlecht (13/30)
- Sehr schlecht (13/30)
- Kann ich nicht beurteilen (25/30)

-----  
Frage 13:

**Wie finden Sie es, wenn die Stadt ihre Grundstücksverkäufe an eine flächensparende Bauweise bindet? (99/100)**

Erläuterung:

Flächen sind begrenzt und begrünte Freiflächen sind ein wichtiger CO<sub>2</sub>-Speicher. Tübingen wird aber weiterhin einen großen Bedarf an Wohnraum haben. Eine flächensparende Bauweise hilft daher, Flächen für die Natur zu erhalten und bestehende Infrastruktur (z.B. Nah- und Fernwärme) besser zu nutzen. (297/300)

- Sehr gut (8/30)
- Eher gut (8/30)
- Teils-teils (11/30)
- Eher schlecht (13/30)
- Sehr schlecht (13/30)
- Kann ich nicht beurteilen (25/30)